

## Bestellungen

auf die **Stettiner Zeitung** und die **Pommersche Zeitung** für das vierte Quartal wolle man bei der nächsten Postanstalt oder den Expeditionen unserer Zeitung machen. Preis auf der Post für die Stettiner Zeitung mit der illustrierten Frauenzeitung „das Haus“ 25 Sgr., für die Pommersche Zeitung ohne Haus 15 Sgr. Preis in Stettin für die Zeitung mit Haus monatlich 7 Sgr., ohne Haus 4 Sgr. excl. Botenlohn.

## Deutschland.

**Berlin, 26. September.** Se. Maj. der König nahm gestern Vormittag im Schlosse zu Ludwigslust Vorträge entgegen, ertheilte Audienz und wohnte um 4 Uhr Nachmittags der Taufe der jüngstgeborenen Herzogin bei. Außerdem waren am großherzoglichen Hofe zu dieser Tauffeierlichkeit versammelt der Herzog und die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin, die fürstlichen Eltern und der Bruder der Herzogin, Prinz und Prinzessin Adolf und Prinz Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, der Herzog von Sachsen-Altenburg und andere fürstliche Personen. Heute Mittag 1 Uhr wird der König den großherzoglichen Hof verlassen und etwa um 4 Uhr mit dem Gefolge per Separatzug von Ludwigslust hier eintreffen. — Am Dienstag, Morgens 8 Uhr, begibt sich der König von hier zunächst nach Eisenach, verweilt daselbst einige Stunden zum Besuch und setzt darauf per Extrazug die Reise nach Baden-Baden fort. In seiner Begleitung befinden sich das Civil- und Militär-Kabinet, die Flügel-Adjutanten v. Lucadou und v. Allen, der Leibarzt Dr. v. Lauer, der Geh. Hofrath Bogt u.

— J. Maj. die Königin von Schweden hat gestern Morgen den königlichen Hof wieder verlassen, ist mit Sr. Maj. dem König nach Ludwigslust weiter gereist, wo die Einschiffung nach Kopenhagen erfolgte. Von da reist J. Maj. nach Stockholm zurück.

— Wie die „Danz. Ztg.“ erfährt, wird dem Geschwader der norddeutschen Bundesmarine, welches Se. K. H. den Kronprinzen zur Eröffnung des Suez-Kanals dorthin geleiten und, so weit sich jetzt bestimmt ist, aus dem Schraubenkorvetten „Hertha“ und „Arcona“ und der K. Yacht „Gülle“ bestehen soll, nach einer in diesen Tagen eingegangenen Orde die in Danzig gebaute und in der Ausrüstung begriffene Schrauben-Korvette „Königin Elisabeth“ (26 Kanonen und 400 Pferdekraft) anschließen. Es ist gegenwärtig eine beträchtliche Anzahl Arbeiter auf dem Schiffe beschäftigt, um dasselbe in seinen inneren Räumlichkeiten auf's Komfortabelste einzurichten. In einem Theile des Geschüßraumes werden noch mehrere Kammern für die eingeladenen Theilnehmer an der Reise nach Egypten gebaut.

— Der Entwurf der Kreisordnung, wie er aus den Beratungen im Ministerium des Innern hervorgegangen ist, hat, wie wir hören, die unbedingte Zustimmung des Staatsministeriums und Sr. Maj. des Königs erhalten; es dürfte daher der unverweilten Vorlegung desselben kein Bedenken mehr entgegenstehen.

— Die Differenzen zwischen dem Sultan und dem Vicekönig von Egypten, welche in jüngster Zeit einige Beforgnis erwecken konnten, gehen nach der „Patrie“ ihrer Ausgleichung entgegen. Das Blatt sagt, die Pforte sei geneigt, ihre letzten Forderungen zu ermäßigen und werde namentlich nicht auf den dem Vicekönige auf finanziellen Gebieten gestellten Bedingungen bestehen. In Folge dessen hätten neuerdings wieder sehr lebhaft Verhandlungen zwischen der Türkei und Egypten stattgefunden und man hoffe, daß vor der Ankunft der Kaiserin in Konstantinopel die ganze Differenz ausgeglichen sein werde.

— Nach älteren Bestimmungen soll das auf Lebenszeit angestellte Militär-Magazin-Personal zunächst und hauptsächlich aus den versorgungs- und anstellungsberechtigten Militär-Personen ergänzt werden. Die Melddung solcher Militärpersonen war indeß bis jetzt eine verhältnismäßig geringe. Um den Eintritt in den Militär-Magazindienst solchen versorgungsberechtigten Militärpersonen zu erleichtern, welche nicht mehr im Etat eines Truppentheiles stehen, also bei den Magazin-Verwaltungen während der Vorbereitung zur Prüfung der Militär-Kompetenzen nicht fortbezogen werden können, ist beschlossen worden, aus dem zur Zeit verfügbaren Einkommen erledigter Adjunktenstellen da, wo Vakanten eingetreten sind, anstellungsberechtigten Bewerber, welche für den Magazindienst geeignet erscheinen, eine erhöhte Remuneration schon vor der Prüfung monatlich zu bewilligen. Die Heranziehung geeigneter Bewerber für den Magazindienst soll den betreffenden Behörden in der angelegentlichsten Weise ans Herz gelegt werden.

**Hannover, 24. Septbr. (B. P. C.)** Heute ist es der Provinzial-Landtag, auf welchen sich beson-

ders das Interesse konzentriert. Derselbe ist gestern Mittag um 1 Uhr eröffnet worden, und zwar bei ziemlich schwach besetzten Häufe. Namentlich war die Rechte wenig vertreten; die Linke war weit vollständiger. Man wird bei dem Nichterscheinen der Herren Ritter und Mitglieder des frondirenden Adels, wenn man weiß, daß nach der Eröffnungsrede stets ein Hoch auf den König ausgebracht wird, unwillkürlich an die Thatsache erinnert, daß dieselben auch in der letzten Sitzung der vorjährigen Diät des Landtags auffällig sich entfernten, um dem die Session schließenden Hoch auf den König zu entgehen. Inzwischen ist die Propheteiung des Herrn von Lenthe „wir würden binnen einem Jahre wieder hannoversch sein“ auch diesmal noch nicht in Erfüllung gegangen, was den Werth solcher Voraussagen einigermaßen zweifelhaft erscheinen läßt. Die Eröffnungsrede des Oberpräsidenten Grafen Stolberg war rein geschäftlich; von besonderem Interesse war der auf Anfrage seitens des Landtags ergangene Bescheid des Handelsministers: Die Regierung lasse sich eine Vervollständigung des Eisenbahnnetzes der Provinz angelegen sein und werde bei passenden Gelegenheiten darauf Bedacht nehmen. Das Ständehaus, über welches das Eigentumsrecht streitig ist, bildete das Objekt lebhafter Erörterungen zwischen dem Landesdirektorium und dem Finanzministerium, welches letzteres für Ueberlassung an die Stände 85,000 Thlr. fordert. Da das Landesdirektorium hierauf nicht eingehen will, wird man von Göttingen und zwei anderen Universitäten staatsrechtliche Gutachten über diese Angelegenheit einholen. An Stelle des Schatzraths Dr. König, den, wie gemeldet, aus Gesundheitsrücksichten Entsehung seines Amtes als Mitglied des Landesdirektoriums nachgesucht hat, wird im Laufe der Session eine Neuwahl vorgenommen werden müssen. Die bewährte liberale Kraft des als Mensch und Beamten gleich trefflichen und ehrenwerthen Mannes wird nur schwer zu ersetzen sein. — Die Wahlen zur Landesynode fallen im Ganzen für die liberale Partei nicht günstig aus. Es ist dies Resultat hauptsächlich der Launeit zuzuschreiben, welche freisinnigeren Geistern auf kirchlichem Gebiete leider anhebt, man hat mit der Politik zu viel zu thun, und das Jahrhundert ist zu nüchtern, als daß man dem Spud der Schwarzröthe noch große Tüchtigkeit beilegen sollte. Sie können den Zeiger rückwärts drehen, aber nimmermehr die Zeit in ihrem Fluge hemmen.

**Altona, 26. September.** Es heißt, daß der König heute oder morgen hier eintreffen wird, um die Ausstellung zu besuchen. — Laut Verfügung der Glückstädter Provinzial-Steuer-Direktion ist die von der Kommission gewünschte Frist zur zollfreien Wiedereinfuhr der ausgestellt gewesenen Gegenstände der Altonaer Ausstellung bis zum 15. November, mit Rücksicht auf die Verlängerung der Ausstellung, genehmigt worden.

**Baden-Baden, 26. September.** Der Kronprinz von Preußen wird am 3. Oktober von Potsdam hierher kommen, um sich von den Majestäten zu verabschieden. Von Baden begibt sich derselbe zu einem zweltägigen Besuche am Kaiserlichen Hofe direkt nach Wien.

**Ludwigslust, 24. September.** Der König von Preußen traf um 11 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von der Großherzogin. Familie empfangen. Vom Bahnhofe begab sich der Großherzog mit seinem königlichen Gaste nach Friedrichsmoor zur Jagd. Abends, bei Rückkehr derselben, war Ludwigslust, besonders die Kanalstraße und die Schloßstraße, glänzend erleuchtet. Morgen findet die Taufe der jüngstgeborenen Prinzessin statt.

**Stuttgart, 25. September.** Heute fand zur Feier des Verfassungsjubiläums im Residenzschlosse ein Galaballer statt, zu welchem die gesamte Ständeverammlung Einladungen erhalten hatte. Auch die dem demokratischen Klub und der großdeutschen Partei angehörenden Abgeordneten hatten die Einladung angenommen, erklärten aber noch in der ersten Stunde, sie würden wegleiben, wofür nicht der Abgeordnete Mayer, der Redakteur des Beobachters, welcher gegenwärtig auf Aesper eine ihm wegen Veleizung der preussischen Staatsregierung auferlegte Strafe abbüßt, amnestirt werde. Eine Deputation, die sich in dieser Angelegenheit an den König wandte, wurde von diesem den Justizminister verwiesen; sie erreichte indeß kein Resultat, da die Regierung der verführten PreSSION nicht nachgab, sondern ihre ursprüngliche Verfügung, wodurch dem Abgeordneten Mayer ein dreitägiger Urlaub gewährt wurde, aufrecht erhielt. Das Galaballer wurde daher ohne die oben erwähnten Abgeordneten abgehalten. — Anlässlich der fünfzigjährigen Verfassungsfeier sind der König und die Königin hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde das Königspaar von einer zahlreichen Menschenmenge empfangen. Die öffentlichen Gebäude und viele Privatwohnungen sind festlich dekoriert. Am Abend fand der Schloßplatz und die Jubiläumshalle beleuchtet. Der kirchlichen Feier in der Hofkapelle wohnten das königliche Haus, die Staatsbeamten und die Mitglieder der Stände bei. — Der

„Schwäbische Merkur“ weist in seinem heutigen Artikel darauf hin, daß seit drei Jahren der dritte Verfassungsartikel „Württemberg ist ein Theil des deutschen Bundes“ hinfällig ist. Der Artikel schließt: Der deutsche Sinn wird nicht ruhen, bis die Verfassungslücke ausgefüllt ist durch Einzeichnung der Zugehörigkeit zum deutschen Staat.

**München, 23. September.** Die „Allg. Z.“ schreibt: „Die Verständigung zwischen Preußen und Oesterreich wird als vollendete Thatsache gelten dürfen. Die Abfassung des Freiberger Vertrages von Wien und der Besatz, welchen der Kronprinz auf seiner Reise nach dem Haag in der Hofburg abstatte, wird, befehlend die neue Freundschaft. Europa steht einigermaßen überrascht da und an Konklusionen, an rück- und vorwärtsblickenden, wird es nicht fehlen. Am ernstesten berührt von dem Ereignis scheinen uns die süddeutschen Staaten, und so könnte sein, daß jetzt die seitliche Politik des Fürsten Hohenlohe in einem zutreffenderen Lichte erscheine.“

## Ausland.

**Prag, 24. September.** Heute fanden in den Städten die Wahlen zum Landtage statt. Auch hier wurden durchweg die früheren Abgeordneten, welche die sogenannte Deklaration unterzeichnet haben, wiedergewählt; doch erlangten die von der verfassungsfremden Partei aufgestellten Kandidaten ansehnliche Minoritäten. Die Eröffnung des Landtages findet am 30. September statt.

**Peß, 25. September.** Graf Bethlen's „Diplomatische Wochenschrift“ geht von hochgehaltener Seite eine Zuschrift aus Wien vom 22. d. zu, in welcher ausgeführt wird, daß die Unsicherheit der französischen Zustände und die feindliche, jeden Ausgleich mit den Exzellenz beherrschende Haltung der deutsch-österreichischen Politiker es dem Grafen Bethlen zur Pflicht gemacht habe, für eine auswärtige Politik eine festere Grundlage in einer Annäherung an Preußen zu suchen, und daß die Annäherung des Reichskanzlers an den Fürsten Gortschakoff erkläre nur in der Politik des Ausgleichs unter Oesterreichs Völkern bestehen könne. — Das ungarische Organ erklärt seinerseits: Wir werden den Grafen Bethlen in einem solchen Streben eben so warm unterstützen wie wir ihn in seiner deutschen Einmischungspolitik und in seiner Franzosenanbetung heftig belächelt haben.

**Paris, 25. September.** Aus St. Cloud wird vom heutigen Tage gemeldet: Das Befinden des Kaisers ist andauernd sehr gut. Derselbe präsidirte Vormittags einem Ministerrathe. Daß der Hof nach Vich oder Biarritz gehen werde, wird als unrichtig bezeichnet. — Die Abreise der Kaiserin ist nach den neuesten Bestimmungen auf Sonnabend, den 2. Oktober festgesetzt. Die erforderlichen Vorbereitungen werden unausgesetzt betrieben.

— 26. September. Das neuerdings aufgetauchte Gerücht, wonach der Marschall Canrobert demnächst seines Postens als Kommandant des ersten Armee-Korps entsetzt und dieses Kommando anderweitig besetzt werden solle, wird vom „Journal officiel“ als völlig falsch bezeichnet. Niemand sei von einer solchen Maßregel die Rede gewesen.

**Florenz, 25. September.** Die „Economista“ meldet, daß sich an der Finanzoperation wegen der Kirchengüter eine lebhaftest Betheiligung der italienischen Bankiers und Institute herausgestellt und eine Ueberzeichnung stattgefunden hat.

**Florenz, 25. September.** Gutem Vernehmen nach wird die Kaiserin der Franzosen am 1. Oktober, 5 Uhr Abends, in Venedig eintreffen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin werden sich am 10. Oktober nach Neapel begeben.

**London, 23. September.** Der Lord Justice Clerk von Schottland, welcher am Dienstag die Witten in Ayr eröffnen sollte, ist seit einigen Tagen auf räthselhafte Weise verschwunden. In dem ganzen Bezirke von Glenalmond herrscht in Folge dessen um so größere Aufregung, als der Bruder des Vermissten erst vor einem Monate auf der Jagd sein Leben verlor. Bei den Untersuchungen der Wahlkommission in Bridgwater wurde die Vermuthung ausgesprochen, er sei ertrunken, und obwohl alle Nachforschungen bisher vergeblich waren, wird diese doch durch den Umstand bekräftigt, daß bei einem tiefen Teiche in der Nähe des Wohnhauses des Vermissten, dessen Halsbinde, so wie ein leeres Rasenmesserfutteral aufgefunden wurden.

— Die preussische Armee und die letzten Manöver werden heute in einem Schlußbericht des „Times-Correspondenten“ besprochen. Zwei Punkte, in denen die preussische Armee von der englischen grundrückschenden ist, hebt er besonders hervor: Die Ergänzung des Heeres und die Beförderung der Offiziere. Er lobt das preussische System in der rückhaltlosesten Weise, gleicht aber doch zu verstehen, daß eine Anwendung dieses Systems auf England nahezu unmöglich sein würde. Bezüglich der preussischen Fehrtweise und speziell der geschlossenen Angriffscolonnen hinter der Schützenlinie hat

sich der Berichtsteller augenscheinlich auch mit dem vertraut gemacht, was sich zu Gunsten derselben sagen läßt, und ist lange nicht mehr so geneigt, wie anfangs, über diese Formation ohne Weiteres den Stab zu brechen. Schließlich läßt er auch nicht unerwähnt, daß man in der preussischen Armee statt verfehlener Batterien Feuer auf einen Punkt zu konzentriren, sich erforderlichen Falls an den einfacheren Ausweg hält, die Geschütze an einem Orte zusammenzubringen.

**Spanien.** Der Pariser „Gaulois“, dessen Verhältnis zu Prim bekannt, meldet: „Der Krieg in Cuba hat einen Charakter entsetzlicher Verwüstung angenommen. Die oberste Junta der Insurgenten hat Befehl gegeben, alle städtischen und ländlichen Besitzungen in Flammen zu setzen, und den offiziellen cubanischen Blättern zufolge ist von Herrn Miguel Aldama, dem nahen Verwandten einer in der Pariser reichen Welt sehr bekannten Familie, die Weisung erteilt worden, alle seine Pflanzungen und Immobilien, die eine ungeheure Summe repräsentiren, in Brand zu stecken. Herr Aldama ist in der That einer der bedeutendsten Grundbesitzer Cubas und sein Entschluß scheint von dem Wunsche diktiert worden zu sein, zu beweisen, daß die Insurrektion der Krieg bis aufs Aeußerste fortsetzen wird.“

**Madrid, 24. September.** Das Ministerium hat den Entschluß gefaßt, republikanische Manifestationen nicht mehr zu dulden und vorkommende Unordnungen auf das Strengste zu bestrafen. — Angesichts des sich immer mehr erhöhenden Streites über die verschiedenen Thronkandidaturen plaidiren mehrere Blätter für die Verlängerung der Regentschaft Serrano's um 1 Jahr.

**Kopenhagen, 23. September.** Der Kriegsminister, Generalmajor v. Raasloff, wird sich von Stockholm nach Paris begeben. — Der König und die Königin von Schweden werden wahrscheinlich im Laufe des nächsten Monats hierher kommen.

**Petersburg, 25. September.** Der Kaiser und der Großfürst Alexis werden am 11. Oktober in Moskau eintreffen; die Kaiserin wird aus Gesundheitsrücksichten den Winter im Auslande zubringen, da sie in Folge des Fiebers, woran sie während ihres Aufenthaltes in der Krim gelitten, noch bedeutend angegriffen ist.

**Bukarest, 25. September.** „Monitorul“ veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern, Cogalniceanu, welcher den Exypriestern untersagt, Personen des geistlichen Standes, welche durch die höheren geistlichen Behörden vorgeladen sind, zu verhaften oder überhaupt Verordnungen zu erlassen, da dieses Recht nur den bürgerlichen Behörden zusteht.

**New York, 25. September.** Angelommen: Die Dampfer des norddeutschen Lloyd „Union“ und „Ohio“ um 3 Uhr Nachmittags resp. 11 Uhr Morgens; außerdem der Dampfer der National-Line „Pennsylvania“.

**Washington, 25. September.** Der Gesandte in Madrid, General Sides, meldet der Regierung auf telegraphischem Wege, daß das spanische Kabinet in sehr höflicher Form jede Vermittelung Amerikas in der cubanischen Angelegenheit ablehne. — Der Präsident hat den neuen russischen Gesandten, Katafaj, empfangen.

## Pommern.

**Stettin, 27. September.** Im Debanterischen Lokale fanden vorgestern Abend mit kurzer Unterbrechung zwei Versammlungen des sogen. „allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins“ statt, in welchen den Zuhörern so mancherlei „Unterhaltendes“ geboten wurde, da keiner der Wortführer es veräumelte, seine Weisheit an den Mann zu bringen, gleichviel ob dieselbe zu dem Gegenstande, über welchen gerade gesprochen wurde, paßte oder nicht. Das Auditorium war glänzend besetzt und schrie in seiner Ekstase den Rednern ein Bravo nach dem andern zu, sobald diese es nur verstanden, in recht kräftigen und durchschlagenden Worten ihre Ansichten zur Geltung zu bringen. Es wurde in der That — schredlicher Unsinn geschwätzt und wir würden es für unverzeihlich halten, wenn wir unsere geübten Leser mit irgend welcher Wiederholung dieses Gewäschs belästigen wollten. — Die Sache hat indeß doch auch ihre sehr ernste Seite und zwar in so fern, als wie die „sogen. Vorträge“, welche in den Versammlungen gehalten werden, fast durchweg nur in Aufbegehren gegen bestehende Verhältnisse und Einrichtungen, sowie zuweilen auch sogar gegen einzelne Personen bestehen. Für die Richtigkeit dieser Behauptung sprechen nicht nur frühere bekannte Vorgänge, welche wiederholte polizeiliche Auflösungen der Versammlungen zur Folge hatten, sondern auch der Umstand, daß Herr F. J. Berlin sich vorgestern Abend u. A. nicht entblödete, die aus den öffentlichen Blättern bekannten neueren Arbeiterunruhen in Hamburg, so wie den von den irr geleiteten verblendeten dortigen Arbeitern der Lauensteinschen Fabrik gegen Personen und fremdes Eigentum verübten Vandalismus in eifrigster Weise zu glorifiziren. Wobin, fragen wir, soll es aber



Dr. u. Od. Spiritus matt, loco ohne Faß 16 $\frac{1}{2}$ l,  $\frac{1}{2}$ l bez., per Septbr. 16  $\frac{1}{2}$ l Dr. Septbr.-Oktober 15 $\frac{1}{2}$ l bez.,  
Dr. u. Od., Oktober ohne Faß 16 $\frac{1}{2}$ l,  $\frac{1}{2}$ l bez., Oktober  
Novbr. 15 $\frac{1}{2}$ l bez., Frñj. 15 $\frac{1}{2}$ l,  $\frac{1}{2}$ l bez.  
Angemeldet: 10,000 Quart Spiritus.  
Regulirungs-Preise: September-Oktober 68  
Hoggen 48 $\frac{1}{2}$ , Rüßöl 12 $\frac{1}{2}$ , Spiritus 16.



## Blind und Stumm.

Ein den letzten Kriegsbereinigungen entlehntes Zeitbild.

Von  
**A. Cosmar.**  
(Fortsetzung.)

IX.

Schluß.

Seit vier Tagen war Marie wieder in ihre Wohnung am Saume des Priesnitzwaldes zurückgekehrt. Zwei Tage hindurch war ihr noch das Glück beschieden gewesen, ihren Udo durch die Scheibe in der Thür zu sehen. Seit ihm jedoch gestattet worden, freie Luft zu genießen und durch die Räume der Anstalt gehen zu dürfen, mußte sie, in der Erinnerung des ihrer Mutter geleisteten Versprechens, die Nähe des Geliebten meiden.

Als Udo zum ersten Male die Binde vom Auge genommen wurde, war Schwester Theodora verschwunden. Der Arzt erklärte ihre Entfernung damit, daß sie abgerufen und ihr der Dienst in einem anderen Lazareth überwiehen worden sei.

Darum küßte sie seine Hand so viel und schluchzte so heftig, — arme Theodora, sagte Udo und befestigte sorgfältig, als wollte er für diese Regung seines Mitleidens der Geliebten Abhilfe thun, das eine ihm gebliebene Auge auf die ihm so theuren Züge seiner Marie.

Bald, bald werde ich Dich wiedersehen! rief es jubelnd in ihm, während er das Medaillon an sein Herz drückte.

Wieder neigte sich ein Tag seinem Ende. Beide Arme aufgestützt, das Gesicht in die flachen Hände gelegt, saß Marie an einem Tischchen. Ein an die Mutter gerichteter Brief lag vor ihr. Elisabeth war in's Zimmer getreten. Nachdem sie einen Blick innigster Theilnahme auf die Freundin gerichtet, trat sie rasch an sie heran und fragte in ihrer neckenden Weise:

Bist Du fertig?

Ich komme nicht von der Stelle, sagte Marie auf den angefangenen Brief deutend.

Meine theure Mutter! Was soll denn das heißen? rief ärgerlich Elisabeth. Habe ich Dir nicht gesagt, Du sollst mir Deine interessante Liebesgeschichte zu Papier bringen? Wie lange soll ich mit meiner Herausgabe „Wahr und wahrhaftiger Lazarethgeschichten, zum Besten verwundeter Krieger“ warten? Gerade mit Deiner Geschichte glaube ich das meiste Furore zu machen, sie würde an Originalität noch meine improvisirte Lazarethwäsche überbieten. — Gott, wenn ich noch daran denke, wie der Kerl zappelte, als ich ihm das braune Gesicht weiß waschen wollte!

Elisabeth, wie Du nur in so ernsten Augenblicken scherzen kannst, erwiderte Marie unter Thränen lachend.

Wenn nur der Zwed erreicht wird, läßt man Alles gelten. Du sollst mir nur wieder lachen, das ist erreicht, und nun sage, was ich für Dich thun kann?

Du hast ja schon so unendlich viel für mich gethan. Ich bin unerschöpflich in meiner Gnade. Fürchtest

Du Dich nicht davor, daß er sich in mich verliebt und Dich sitzen läßt, dann will ich zu ihm gehen und mich nach seinem Befinden erkundigen.

Einzige liebe Elisabeth! rief Marie und schloß die Freundin aufspringend in ihre Arme. Wenn Du Dich nach ihm umsehen wolltest — ich hatte nicht den Muth, Dich darum zu bitten.

Narrenspößen, als wenn ich nicht selbst gern einen hübschen Mann sähe. Also ich bestelle ein Kompliment von der Herzliebsten.

Um Gottes Willen nicht. Er darf ja nicht wissen, daß ich ihm so nahe bin — Marie begann auf's Neue zu weinen.

Gibt das so fort, so bekommen wir wieder Wasser in die ausgetrocknete Priesnitz, sagte ärgerlich Elisabeth, Marie die Thränen vom Antlitz trocknend.

So werde ich ihn fragen, ob er nicht eine gewisse Marie Strauß kenne, die plötzlich in Berlin ein Ende genommen hätte und spurlos verschwunden sei?

Man muß lachen über Dich, man mag wollen oder nicht.

Das sollst Du ja auch — und wie wirst Du erst lachen, wenn ich wiederkomme, und nun Adieu! Damit war sie zur Thür hinaus.

O, mein Gott! mein Gott! so heiter und lustig war ich auch, ehe ich ihn kannte! seufzte Marie und barg ihr Gesicht wieder in die Hände. Unter ihrem unterdrückten Schluchzen hörte sie nicht, daß leise die

Thür geöffnet wurde. Frau von Mathysson, in Begleitung von einer Dame und zwei Herren, von denen der Jüngere eine Binde über dem linken Auge trug, erschienen in demselben. Mit einer stummen Verbeugung zog die Wirthin des Hauses sich zurück. Marie schielte empor, als jetzt leise hinter ihr ihr Name genannt wurde. Ihr erster Blick fiel in einen Spiegel, in welchem sie die hinter sich befindliche Thür sah. Schreck und Erstaunen lähmten ihre Glieder, sie glaubte ein Bild ihrer erregten Phantasie vor sich zu sehen.

Jetzt erhob der junge Mann mit der schwarzen Binde seine Arme, und wieder vernahm sie den Ruf: „Marie!“

Udo! erwiderte sie mit einem Freudenschrei und lag in seinen Armen.

Nun gebt uns auch unser Theil, rief der Präsident sie mit vor Rührung bebender Stimme aus ihrem Freudentaumel. Marie wandte sich aus den Armen ihres Udo und sank zu den Füßen der Präsidentin nieder.

Verzeihen Sie mir, was ich gethan habe, rief Marie flüchtig bittend. Ich wollte Sie nicht unglücklich machen, denn mein Herz war schwächer als mein Wille.

Die Präsidentin zog das junge Mädchen zu sich empor, und sie an ihr Herz drückend, sagte sie:

Mache meinen Udo so glücklich, als er es verdient, und die heißesten Wünsche seiner Mutter werden damit in Erfüllung gehen. (Schluß folgt.)

## Berichtigung.

In der in Nr. 356 dieser Zeitung abgedruckten Bekanntmachung der Königl. Direction für die Provinz Pommern vom 10. Mai cr., betreffend die 36. Rentenbrief-Verlosung ist angegeben, daß der Rentenbrief Litt. A. Nr. 1657 zum 1. April 1867 gekündigt worden ist. Die Angabe der Nr. 1657 beruht auf einem Druckfehler. Zu dem gedachten Termine ist vielmehr der Rentenbrief Litt. A. Nr. 1675 gekündigt worden.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fräulein Bertha Arnholz mit Herrn Sally Wool (Stettin-Stargard).

**Verheiratet:** Herr Carl Heyse mit Fräul. Louise Holtz (Stettin).

**Geboren:** Ein Sohn n. Herrn Louis Hesse (Stargard). Zwei Töchter: Herrn Sergeant Meyer (Stettin).

**Gestorben:** Herr Van- und Zimmermeister A. Bachstein (Stettin). — Herr Jonas News (Stettin).

## Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 28. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr.

### Tagesordnung.

#### Öffentliche Sitzung.

Vorlage mit Zeichnung, den Bebauungsplan des oberen Theils vom Schützenhangarten betreffend. — Ein Gesuch in derselben Angelegenheit. — Antrag eines Mitgliedes der Versammlung, die Umänderung der niedrigsten Portionsätze der Kommunal-Abgaben betreffend. — Erwerbung einer Hypothek für den Marquardschen Schulfonds; — Bewilligung eines Beitrages zum Central-Verein der f. u. z. Schiffahrt; — Genehmigung der Anstellungs-Bedingungen für den Inspektor des Begräbnisplatzes in der Pommernsdorfer Anlagen, Vermietung des Hauses Jakobischhof Nr. 6; — Vollziehung zweier Duplikat-Anfertigungen Stettiner Stadt-Obliigationen Litt. F.; — Bewilligung der Erhöhung des Lohnsatzes für die Nachtwächter in den Vorhöfen. — Wahl eines Mitgliedes der 10. Armen-Kommission. — Zwei Verkaufsschreiben. — Vorlage betr. die Ueberlassung von Torf an die Gesellschaft zur Versorgung der Armen mit Brennmaterial; — die Abänderung der Bedingung der städtischen Wasserleitung wegen der Pissoir-Anlagen. — Eine Verkaufsschreiben.

#### Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung von Kosten für die Vertretung eines Lehrers. — Bewilligung eines Gehaltsvorschlages. — Genehmigung der Annahme eines Kapitals zu einem Stipendium für Studierende. Stettin, den 25. September 1869. **Saunier.**

## Stadt-Gymnasium.

Die Aufnahmeprüfung für die mit dem Stadt-Gymnasium verbundenen Real-Klassen (Sexta bis Tertia) findet am Sonnabend, den 2. Oktober, die Prüfung zur Aufnahme in die bis jetzt bestehenden Gymnasialklassen (Sexta bis Tertia) am Montag, den 4. Oktober, jedesmal um 8 Uhr Vormittags im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Die für die Vorschule angemeldeten Kinder bitte ich am 4. Oktober, 11 Uhr Vormittags, mir zuzuführen zu wollen.

**Slevert.**

## Friedrich-Wilhelms-Schule.

Da nach kürzlich getroffenen Bestimmungen des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums neue Schüler in einer Klasse nicht aufgenommen werden sollen, in welcher bereits fünfzig Schüler sind, diese Zahl aber in den Klassen von Sexta bis Unter-Tertia einschließlich vorhanden ist, kann in diesen Klassen keine Aufnahme stattfinden.

Schüler, die nach Ober-Tertia, Secunda und Prima zu kommen hoffen, müssen sich Sonnabend, den 2. Oktober 9 Uhr im Konferenzzimmer der Schul zur Prüfung einfinden.

Die zur Vorschule angemeldeten Kinder bitte ich Montag, den 4. Oktober, Morgens 9 Uhr, in das Lokal der Vorschule zur Aufnahme zu bringen.

**Kleinsorge.**

Die Prüfung zur Aufnahme in die unter meiner Leitung stehende Gymnasial-Vorschule findet am Montag, den 4. Oktober pünktlich um 9 Uhr Vormittags im Konferenzzimmer des Gymnasiums statt.

**Heydemann.**

Die Prüfung zur Aufnahme in das unter meiner Leitung stehende Gymnasium findet am Sonnabend, den 2. Oktober, Vormittags von 8 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt.

**Heydemann.**

## Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

(30,000 Bände umfassend).

**Léon Saunier's Buchh.**

(Paul Saunier)

in Stettin.

## Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 140. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der 3. Klasse bis zum 5. Oktober cr., Abends 6 Uhr als dem gesetzlich letzten Termin, bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.

**Die Königl. Lotterie-Einnehmer**  
**Lübecke, Schreyer, Flemming,**  
**Wolfgram.**

## Deutsche Leihbibliothek.

Größtes

Musikalien-

Leih-Institut.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige unter den günstigsten Bedingungen.

Namentlich erhalten Jahresabonnenten bei den verhältnismäßig geringsten Preissätzen die größeren Vortheile.

**E. Simon.**

Breitestr. 29/30, (Hôtel Drei Kronen).

Ich bin von meiner Reise zurück gefehrt.

Stettin, Breitestraße 28.

**Dr. Cohn,**

homöopathischer Arzt.

## OFFICE FOR MARRIAGES

London

(In-titulation internationale pour les mariages.)  
Seit 1856 amtlich registriert sub R. 10780/56.  
Inland Revenue.

Die Direction der internationalen Ehevermittlungs-Anstalt Englands, welche sich stets der schmeichelhaftesten Mandate notorisch geachteter Familien des Bürger- und Adelsstandes erfreut, beehrt sich anzuzeigen, daß gegenwärtig viele wohlhabende und reiche Damen aus allen Ländern Europa's (darunter auch eine reiche, junge, jüdische Dame) sich durch ihre Vertretung zu vermählen wünschen. Die höchste Achtbarkeit der Clientinnen wird von der Direction, welche die begiegnenden Referenzen zur Verfügung stellt, gewährleistet und unbedingte Discretion und Delikatesse gewissenhaft garantiert. Gefällige Anträge beliebe man schriftlich und franko zu adressiren an Messrs. **John Schwarz & Co.,** Dalston, London.  
NB. Die Aufträge der Damen wolle man nur an Frau Direktorin Schwarz richten.

## Billigstes Musik-Instrument.

Flageolet mit den Arien und Märschen, enthält: Schule zum leichtesten Selbstlernen dieses Instrumentes, a 2 R. Barfendung oder Postnachnahme.

**Xaver Thumhart,**

Instrumenten-Fabrik in München.

Höchstes Gewinn:  
**Rthl. 100,000.**

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

Niedrigster Einsatz:  
**15 Silbergroschen.**

Schon am 10. und 11. Oktober dieses Jahres

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantierten Geldverloosung, welche ein Gesamtkapital von nahezu 4,000,000 repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von Rthl. 2 — kann aber ev. folgende Preise, die schon in Wälde gezogen werden, erhalten:

1 zu Rthl. 100,000	— 1 zu Rthl. 60,000
1 zu 40,000	— 1 zu 20,000
1 zu 16,000	— 1 zu 8,000

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt. „Die Einlage kann durch Postanweisung oder Postpaket eingeliefert auch mittels Postvorschuß entnommen werden.“

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certifikaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

Ganze zu Thlr. 2.	—
Halbe	— 1.
Viertel	— 15 Sgr.

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Amtliche Pläne und Fiksen unentgeltlich.

Staats-Effekten-Geschäft von  
**Moritz Grünebaum** in Hamburg.

## Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“  
Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von nahe 4 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am 2. Oktober d. J.  
**Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirkliches Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach entferntesten Gegenden staatlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.  
Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 200,000, 150,000, 125,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 5,000, 2,500, 1,250, 625, 312, 156, 78, 39, 20, 10, 5, 2, 1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/119726214130147567059245



## Ballhaus in Berlin.

Der industrielle Besitzer des Ballhauses in Berlin, Herr **Rudolph Gräbert**, welcher sich unstreitig um das Vergnügen der Besucher seines reizenden Lokals große Verdienste erwirbt, beabsichtigt zum 1. Oktober dem Publikum einen Ball mit neuen Costumen unter den Namen „Grand bal des Papillons“

vorführen. Da man Herrn Gräbert ein großes Talent in dieser Beziehung nicht absprechen kann, welches auch durch den täglich sich mehrenden Besuch des Ballhauses vom elegantesten Herrn-Personal anerkannt wird, so versehen wir nicht im Voraus darauf aufmerksam zu machen.

Eine gut erhaltene calorische Maschine, 2 Pferdekraft, ist billig zu verkaufen  
**Breitestr. 20. Dreyer.**

## Original-Staats-Prämien-Loose

sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt.  
Man biete dem Glücke die Hand!  
**Schon am 1. und 2. Oktober** beginnt die große, von hoher Regierung genehmigte und garantierte

### Capitalien-Verloosung

in welcher Gewinn von ca.  
**Zwei Millionen Thaler** ausgelost werden, die aus folgenden Treffern bestehen:  
250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 2 a 20,000, 2 a 15,000, 2 a 12,000, 1 a 11,000, 3 a 10,000, 2 a 8,000, 5 a 6,000, 12 a 5,000, 12 a 4,000, 26 a 3,000, 125 a 2,000, 160 a 1,000, 250 a 500, 272 a 200, 24,800 a 110 u. s. w. u. s. w.

Man wolle jedoch diese Loose nicht mit den vom Staate, verbotenen Promessen vergleichen, denn trotzdem der Preis von  
Einem ganzen Original-Staats-Loose nur Thlr. 2. —  
Einem halben „ „ „ „ 1. —  
Einem viertel „ „ „ „ 15 Sgr.  
ist, so erhält doch Jeder die Original-Staats-Loose selbst in Händen.

Nach Ziehung erhält jeder Interessent die amtliche Liste, und die Gewinne können bei jedem Bankhause behoben werden.

Bestellungen die pr. Postkarte, unter Angabe der genauen Adresse, auf Wunsch auch pr. Entnahme von Postvorschuß dem unterzeichneten Bankhause aufgegeben werden, werden von selbst, selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und diskret ausgeführt.

Man wende sich daher vertrauensvoll an  
**S. Auerbach,**  
Bank- u. Wechselgeschäft,  
Hamburg.

Ein gut erhalt. mahag. Flügel ist z. halben Werth zu verkaufen **Elisabethstr. 8 b. 2 Tr., Klingel links.**

## Klavier-Transport-Institut Rossow & Sulkowsky.

Tarif wie bekannt.

Bestellungen werden entgegengenommen von der Piano-fabrik von **E. Wilke**, Mühlentstr. 7 u. Breitestraße und Paradeplatz-Ecke 70 u. 71 im Laden.

**Pianos**  
in Vollender mit sehr gutem Ton, wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämtliche Reparaturen werden billig gearbeitet bei  
**F. Huet, Instrumentenmacher,**  
Schulstraße Nr. 4.

**Sophas** stehen in reicher Auswahl billig zu verkaufen **Breitestraße Nr. 65.**

## Erstaunend billig

wie bei Niemanden (kauft man jetzt Reißschlägerstraße Nr. 5 bei **Krombach**, wovon sich ein geehrtes Publikum gefälligst überzeugen möchte und erlaube mir auch von einigen Preisen zu notiren:

Bettüge, 1/2 breit, in allen Farben, von 3 Sgr. bis zu den besten in Leinen,  
Schürzenginghams von 4 1/2 Sgr. die Elle,  
Intette von 3 Sgr.,  
1/2 breite Ritz von 2 1/2 Sgr.,  
prima beste Qualität 3 Sgr. 3 Pf.,  
1/2 breiten weißen Kessel von 2 1/2 Sgr.,  
blau gedruckte Kessel von 3 Sgr.,  
ungelärte und gelärte Leinen von 3 Sgr.,  
Victoria-Röcke, neue Muster, von 27 1/2 Sgr.,  
Steppröcke, doppelt wattirt, von 1 rthl. 5 Sgr.,  
sowie alle Artikel verhältnismäßig billig.

**Ephraim Krombach,**  
Reißschlägerstraße 5.

**Hochstämmige Remontant-Rosen,**  
**Rugel-Akazien, Trauereschen,**  
Sätkirschen, Apfel-, Birnbäume, Bierfräucher verkauft aus der Baumschule am Glacis zwischen dem Berliner und neuen Thore der Gärtnerei **Wobbermin**, Fort-Preußen 14.

**Udermärker und Mecklenburger Gänse,**  
geruppt per Pfd. 5 und 6 Sgr. ab hier gegen Nachnahme versendet  
**F. Z. Beese,**  
Straßburg u./M.

## 7% Gold-Obligationen der California-Pacific-Extension-Eisenbahn.

**1. Hypothek rückzahlbar im Jahre 1889.**  
**Zinsen und Kapital in Gold in New-York,**  
**zahlbar mit unbedingter Garantie**  
für Zinsen & Kapital von der California-Pacific-Eisenbahngesellschaft empfehlen wir als eine sichere und rentable Kapital-Anlage.

**F. E. Fuld & Co., Bankgeschäft in Frankfurt a. M.**  
Wir acceptiren im Tausch gegen obige Bonds **Amerikanische Staatspapiere** zum Tagescourse und nehmen auch **Amerikanische Eisenbahn-Papiere** nach Uebereinkunft im Tausch an.

Die neue Möbelhandlung  
von  
**H. Lindenstädt, Roßmarktstraße 15,**  
empfiehlt zur Aussteuer ihr Lager von  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren**  
in größt. Auswahl und verkauft  
**auch auf Abzahlung**  
zu den allerbilligsten Preisen.

## Clavier-Transport-Institut

**C. René, obere Breitestraße Nr. 7,**

bewerkstelligt durch **solide, Kräftige**, seit langen Jahren in diesem Fache geübte Leute, den Transport sowie das Aus- u. Einpacken der verschiedenartigen Instrumente zu billigen Preisen. Bestellungen werden in meinem Pianoforte-Magazin, obere Breitestraße Nr. 7, bei Herrn **Gless**, Lindenstr. 3a, Herrn Cigarren-Händler **Neumann**, Langebrückstraße 8 und ff. Dampfstraße 14-15 entgegen genommen.

**C. René,**

Inhaber einer Pianoforte-Handlung.

## L. Krüger's Möbel-Fabrik,

Stettin, Louisestraße 12



empfiehlt ihr Lager selbstgefertigter Möbel in **Rußbaum, Mahagoni, Eichen, Birken und Fichten** von den schönsten, elegantesten bis zu den einfachsten Facons **unter Garantie zu den billigsten Preisen.**

NB. Für Händler und Wiederverkäufer einen bedeutenden Rabatt.

## Zeugnisse und Anerkennungsschreiben

über die

### Vorzüglichkeit der Politur-Composition.

(Für **Tischler** und **Drechsler** zum Fertigpoliren neuer Möbel statt Spiritus. Große Ersparnis an Zeit und Geld. — Für **Privatpersonen** zum Renoviren und Poliren alter und abgestandener oder solcher Möbel, wo das Del hervortritt.)

1. Zeugniß. Von **H. Müller**, Wien, VI. Bez. Hirschengasse wurde mir eine Flasche Politur-Composition zur Chem. Analyse, resp. Begutachtung übergeben. Durch qualitative und quantitative Analyse obgenannter Composition und ich in derselben Substanzen, welche nicht nur den Hochglanz auf der Politur bewerkstelligen, sondern auch dauernd denselben konserviren, indem das überflüssige Del von der Schellack-Schicht vollkommen entfernt wird, und dadurch das lästige Hervortreten des Dels hinten gehalten wird.  
Wien, am 23. Jänner 1866.

**Jos. Kührer**, techn. Chemiker,  
Wien, Wieden, Kesselgasse 3.

Breslau, 5. März 1867.

2. Zeugniß. Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer genauen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammensetzung für völlig gut befunden etc. etc.

Ihr ergebenster

**Dr. Werner,**

Direktor des polytechnischen Institutes in Breslau.

Poststempel 28. Dez. 1868.

Werthebster Herr Müller.

Da ich mit der Politur-Composition fertig bin und damit zufrieden war, so ersuche ich wieder 12 Flacons umgehend zu senden, denn sie ist bereits unentbehrlich in meinem Geschäft.

**Jos. Czernizek,**

Schreinermeister in Karlsdorf, Post Butowitz, Mähren.

**Haupt-Depôt bei Friedrich Müller, Wien, VI. Bez., Hirschengasse 8,**  
wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da nach dem Auslande Post-nachnahme nicht möglich ist), umgehend effectuirt werden.

**Preis:** 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Duz. Flacons 4 1/2 Rthl.

**Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.**

## Geschlechtskrankheiten

### Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Einziges unschädliches Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich in lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probe-Flasche von der Güte des Präservativs überzeugen kann.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach anseherlich werden 2 1/2 Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.

Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**General-Depôt für Deutschland:**

**Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.**

Von jetzt ab täglich frische  
**Wiener u. Zauersche Würstchen**  
empfiehlt **C. Scholtz**, Breitestr. 5.

## Verläumdung.

### Die Brenn- und Ritt-Anstalt

befindet sich nach wie vor Jakob-Kirchhof Nr. 6 parterre.

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein geprüfter Erzieher, f. musk., d. f. Quarta vorber., sucht ein Plac. Adr. **E. Zimmermann**, Berlin, Potsd. Str. 116 pt.

## Welt's Hôtel

zur Stadt Leipzig in Dresden,  
unweit des japanesischen Palais, in der Nähe sämtlicher Bahnhöfe, mit allem Comfort ausgestattet, empfiehlt sich gütiger Beachtung. Zimmer von 7 1/2 Sgr. an.  
**Carl Welt**, früher in Rattowitz.

## Hôtel de Russie.

Von heute ab schenke ich wieder ein ausgezeichnetes Bier vom Faß, a Seidel 1 1/2 Sgr., wozu ergebenst einlade.

**H. Weise.**

## Hôtel de Russie.

Zum 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement meines **Table d'hôte** im Preise von 8 Rthl. pro Monat, um rechtzeitige Anmeldungen wird gebeten.

**H. Weise.**

## Stettiner Stadt-Theater.

Montag, den 20. September 1869.

### Die Jüdin.

Große Oper in 5 Akten nach dem Franz. des Scribe von **F. E. Menreich**. Musik von **Galewy**.

Dienstag, den 21. September 1869.

**Unwiederruflich letztes Gastspiel des Herrn Friedrich Haase.**

Zum dritten Male:

### Die Sarsenschule.

Schauspiel in 3 Akten von **A. E. Brachvogel**.

## Abgang und Ankunft

der

## Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

### Bahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 15 M. Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug). IV. 6 u. 30 M. Abends.  
nach Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 9 u. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) III. 11 u. 35 M. Vorm. IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 8 u. 16 M. Abends (Anschluß an die Züge bei II.) VI. 11 u. 3 M. Nachts.

In Altthamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Rangard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. M. **Görlin und Colberg, Stolp** (per Stargard): I. 6 u. 5 M. Morg. II. 11 u. 35 M. Vorm. (Courierzug). III. 5 u. 17 M. Nachm. nach **Wafewalk, Stralsund und Wolgast**: I. 6 u. 55 M. Morg. II. 10 u. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). III. 7 u. 55 M. Abends.

nach **Wafewalk u. Stralsund**: I. 8 u. 45 M. Morgens. (Anschl. nach Hamburg. II. 3 u. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenau und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). III. 7 u. 55 M. Abends.

von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 26 M. Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 52 M. Nachm. IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 18 M. Morg. II. 8 u. 25 M. Morg. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt). III. 11 u. 34 M. Vorm. IV. 3 u. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M. Nachm. (Anschluß von Kreuz, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. O.) VI. 10 u. 40 M. Abends. Anschl. von Kreuz (Breslau).

von Görlin und Colberg: I. 11 u. 34 M. Vorm. II. 3 u. 45 M. Nachmittags (Eilzug). III. 10 u. 40 M. Abends.

von Stralsund, Wolgast und Wafewalk: I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm. (Eilzug). III. 10 u. 25 M. Abends.

von Stralsund und Wafewalk: I. 9 u. 30 M. Vorm. (Anschluß von Neubrandenburg). II. 1 u. 8 M. Nachm. (Anschluß von Hamburg). III. 7 u. 22 M. Abends (Anschluß von Hamburg).

### Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommernsdorf 4 u. 5 Min. früh.  
Kariolpost nach Grünhof 4 u. 15 M. fr. u. 10 u. 55 M. Vm.  
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.  
Botenpost nach Neu-Tornei 5 u. 30 M. früh, 12 Uhr Mitt. 5 u. 50 M. Nachm.  
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 12 u. Mitt., 7 u. 16 Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 25 M. Vm. u. 5 u. 55 M. Nachm.  
Botenpost nach Grünhof 12 1/2 u. Mitt., 6 1/2 u. 16.  
Personenpost nach Pölsig 6 u. Nachm.

Ankunft.

Kariolpost von Grünhof 5 u. 10 M. früh und 11 u. 40 M. Vm.  
Kariolpost von Pommernsdorf 5 u. 20 M. früh.  
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 u. 35 M. früh.  
Botenpost von Neu-Tornei 5 u. 25 M. fr., 11 u. 25 M. Vm. und 5 u. 45 M. Nachm.  
Botenpost von Züllchow u. Grabow 10 u. 45 M. Vorm. 6 u. 45 Abends.  
Botenpost von Pommernsdorf 11 u. 20 M. Vorm. und 5 u. 50 M. Nachm.  
Botenpost von Grünhof 4 u. 45 M. Nachm., 7 Uhr 15 M. Abends.